

Für Frieden in der Ukraine!

Der völkerrechtswidrige, durch nichts zu rechtfertigende Angriffskriegs Putins gegen die Ukraine dauert an. Angesichts des unsäglichen Leids, der Kriegsverbrechen und einem drohenden Atomkrieg, ist die Frage wie wir aus der Eskalationsspirale herauskommen.



Arbeitsgemeinschaft **Frieden** e.V.

Wie kann der Krieg beendet werden? Es ist das alles kaum auszuhalten. Krieg ist ein Verbrechen, Krieg schadet dem Klima und produziert Hunger. Aufgrund der Hilferufe aus der Ukraine, entstehen jedoch Unsicherheiten und Dilemmata.

Jahrelang wurde vom Westen und der NATO viel falsch gemacht und versäumt, nicht nur im Hinblick auf Russland. Angefangen mit den nicht ratifizierten Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE), über die aufgekündigten Verträge zur Rakentabwehr (ABM) bis zur NATO-Ostererweiterung über die mit Gorbatschow vereinbarte rote Linie.

Gleichzeitig entwickelte sich das autokratische Russland immer stärker zu einem diktatorischen System mit Menschenrechtsverletzungen und der Unterdrückung von demokratischen Rechten. Der Tschetschenien- und der Georgienkrieg, die Annexion der Krim, der Krieg in der Ostukraine sowie in Syrien zeigten was droht. Putin bekräftigt für Russland einen Großmacht-Anspruch und führt auch einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung. Trotzdem oder gerade deswegen fordert die Friedensbewegung keine kriegsverlängernden Waffenlieferungen, ein klares Eintreten für einen Waffenstillstand und Verhandlungen sowie neues Nachdenken über Frieden und Sicherheit.

„Auf Gewalt mit Gegengewalt zu reagieren, ist das Eingeständnis, vorher die zivilen Möglichkeiten nicht ausreichend genutzt zu haben. Der Krieg ist also kein Argument für weniger, sondern für mehr Diplomatie, Zusammenarbeit und Zivile Konfliktbearbeitung!“

Ohne Rüstung Leben, informationen 180 | 2022-2

Was wäre politisch zu tun?

Es bedarf Alternativen. Zu unterstützen ist humanitäre Hilfe für Flüchtlinge und Opfer von Gewalt, ebenso der Ausbau der Verbindungen zur Zivilgesellschaft und Friedensbewegung in Russland und der Ukraine, um Bewegungen zur Beendigung des Kriegs zu mobilisieren. Die Zivilgesellschaft muss mit ihren zivilen Prinzipien für menschliches Zusammenleben und Konfliktlösung überall gefördert werden, ebenso Deeskalation und Diplomatie, sofortige Einstellung der Kriegshandlungen und Rückzug der Waffen. Weiterhin braucht es Verhandlung und Vermittlung zwischen den Konfliktparteien, Schutz und Stärkung des Völkerrechts, Schaffung einer europäischen und globalen Friedensarchitektur unter Einschluss Russlands und Chinas. Das Konzept der gemeinsamen Sicherheit setzt auf Diplomatie und »Win-Win«-Lösungen und berücksichtigt nicht nur die eigenen Sicherheitsinteressen, sondern auch die anderer Akteure. Statt einer »Zeitenwende« für Konfrontation, Aufrüstung und Krieg, brauchen wir eine Zeitenwende für Kooperation, Abrüstung und Frieden, für gemeinsame Sicherheit, Nachhaltigkeit und die Lösung der globalen Probleme durch tragfähige Konzepte für eine »lebenswerte Welt« im gemeinsamen Haus der Erde. Dafür müssen diese Konzepte auch gehört und angewendet werden.

<https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/krieg-gegen-die-ukraine/#top>

ViSDP: Markus Pflüger, AG Frieden e.V., Pfützenstr.1, 54290 Trier, buero@agf-trier.de

Mehr: www.agf-trier.de

Was tun angesichts des Krieges?

Es liegt nicht in unserer Macht, den Krieg zu beenden und eine Friedensordnung aufzubauen, wir können uns über Petitionen, Leserbriefe + Demonstrationen einmischen & konkret handeln:



- Humanitäre Hilfe für die Menschen in der Ukraine durch Geldspenden an erfahrene und vertrauenswürdige Organisationen unterstützen
- Geflüchteten Ukrainer*innen bei uns helfen - über erfahrenen Organisationen, z.B.: Willkommens-Café St. Matthias. Di 15 - 17:30h, Pfarrgemeinde, Matthiasstr. 79, Trier, Kontakt: mhkronenberg@posteo.de
- Freundlich, aber bestimmt in Diskussionen auf Social Media und auch sonst eingreifen. Gespräche ermöglichen, aktiv zuhören, Perspektiven wechseln, Informationen hinterfragen und differenzieren.
- Kriegsgegner*innen, Deserteur*innen und demokratische Initiativen in Russland, Ukraine und Belarus finanziell und praktisch unterstützen; Empfehlenswertes internationales Netzwerk für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure: www.connection-ev.org
- Zivilgesellschaftliche Projekte für Entfeindung, Begegnung und Versöhnung zwischen Menschen in der Ukraine, Russland und Belarus sowie hier unterstützen.
- Im Arbeitskreis Abrüsten!“ der AG Frieden Trier oder anderen Friedensorganisationen mitmachen.

Aus der Erklärung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Antikriegstag am 1. September 2022:

Für den Frieden! Gegen einen neuen Rüstungswettlauf! Die Waffen müssen endlich schweigen!



"Nie wieder Krieg!" – das ist und bleibt die Grundüberzeugung des DGB.. Jeder Krieg ist ein Angriff auf die Menschheit und die Menschlichkeit. Aus dieser Überzeugung unterstützen wir die Friedensbewegung. (...) Mit unseren Aktionen und Kundgebungen am diesjährigen Antikriegstag warnen wir vor einer weiteren Militarisierung der Debatte. Der Ukraine-Krieg darf uns nicht zu dem Irrglauben verleiten, Frieden ließe sich mit Waffen schaffen. Hinzu kommt, dass jeder Euro, der zusätzlich für Aufrüstung ausgegeben wird, an anderer Stelle zu fehlen droht. Die Finanzierung militärischer Friedenssicherung darf weder auf Kosten der Leistungsfähigkeit unseres Sozialstaates gehen und die soziale Ungleichheit in unserem Lande verschärfen. Noch darf sie dazu führen, dass die dringenden Zukunftsinvestitionen in die sozial-ökologische Transformation ausbleiben. Deshalb setzen wir ein Zeichen:

- **für eine europäische und internationale Friedensordnung...**
- **für eine kooperativ ausgerichtete Sicherheitspolitik...**
- **gegen einen neuen weltweiten Rüstungswettlauf...**
- **für eine weltweite Ächtung von Atomwaffen.** Alle Nuklearmächte modernisieren derzeit ihre Atomwaffenarsenale. Dieser Wahnsinn muss beendet werden! Dabei sehen wir auch die Bundesregierung in der Pflicht: Wir fordern sie auf, an dem im Koalitionsvertrag formulierten Ziel eines atomwaffenfreien Deutschlands festzuhalten, aus der nuklearen Teilhabe auszusteigen und die Lagerung von Atomwaffen in unserem Land zu beenden. Das bedeutet, dass Deutschland dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten muss.



Der ganze Text steht hier: www.dgb.de